

BEITRÄGE AUS TIROL

Beilage zum Magazin **Offizier**^{DER}



Die OGT ist ein rechtlich völlig eigenständiger Verein!

Heute darf ich mich voraussichtlich zum letzten Male im Rahmen einer Präsidentenglosse an Euch richten, denn mit 17. November 2022, bei der nächsten Vollversammlung stehen auch Neuwahlen auf der Tagesordnung und es ist noch unklar, ob ich zur Wiederwahl antrete! Ich glaube, dass es daher höchst an der Zeit ist allen Mitgliedern „reinen Wein“ einzuschenken und Euch auch in die Entscheidung mit einzubinden!

/ Seit rund zwei Jahren hat sich eine „Maschinerie“ in Bewegung gesetzt, die es bei einer Offiziersgesellschaft, vor allem in Tirol noch nie gegeben hat. Eine Nichtkandidatur wurde mir in den Mund gelegt und ein Nachfolgekandidat sofort namhaft gemacht. Die persönliche Betroffenheit meiner Person war deshalb groß, weil leider dies von zwei sicher verdienten, älteren Offizieren, ohne ein Wort mit mir zu reden, oder den Vorstand der OG zu kontaktieren in die Wege geleitet wurde und beim Militärkommandanten (er ist normales OG-Mitglied, Kraft seiner

Funktion Einladung zu Vorstandssitzungen) mehrmals vorstellig wurden!!?? Dieser wiederum trat dem Anliegen aus Altersgründen nicht näher und „organisierte“ einen jüngeren Kameraden des Milkdos Tirol (bis dorthin kein Mitglied der OG, trotz mehrmaliger Ansprache von OGT-Seite hinsichtlich Mitgliedschaft). Diese „Nominierung“ als zukünftiger OG-Präsident wurde mir persönlich vier Stunden vor Ausschicken einer Mail bei einem Gespräch mit dem MilkDdt gesagt. Gewesen sind es dann rund 20 Offiziere in Kdten-Funktion (Vorarlberg, Tirol, Salzburg u. Oberösterreich, der PV-Dienststellenausschußobmann von Tirol, rund die Hälfte Nichtmitglieder) Grund: „Handlungsbedarf“!?

/ Die Offiziersgesellschaft Tirol ist „Partner des ÖBH“, aber keine Dienststelle des Heeres und ist berechtigt gewisse infrastrukturelle Gegebenheiten zu nutzen. Wir, die Offiziersgesellschaft Tirol sind ein rechtlich eigenständiger Verein, mit eigenen Statut. Wir sind dankbar für die diversen Möglichkeiten die

uns das Militär bietet, jedoch interne „Personalangelegenheiten“ sind reine Aufgabenbereiche des Vorstandes der Offiziersgesellschaft und wurden dahingehend auch in Vergangenheit entsprechend abgehandelt und das sollte auch für die Zukunft gelten! Trotzdem darf ich mich, wie es im Nachhinein argumentiert wurde, für die vermeintlichen „Hilfeleistungen“ bedanken, die sich aber in Zukunft, vor allem in der Durchführung und der Art und Weise das Prädikat „offizierswürdig“ verdienen sollten.

/ Die letzten Monate waren intensiv an Veranstaltungen, vor allem an Wochenenden, wo ich gerne die OGT repräsentiert habe, leider aber immer alleine, daher konnte ich den möglichen Nachfolger in den gesellschaftspolitischen Bereich nicht einführen bzw. vorstellen. Wir werden daher in den nächsten Vorstandssitzungen das Herbstprogramm durcharbeiten das mit der Vollversammlung Ende November seinen Höhepunkt findet! Die Gewichtigungen liegen sicher auch auf Verjüngung des Vorstandes

bzw. Verstärkung der Milizkomponente und den Weg der „Öffnung“ weiter fortzuführen!

/ Wenn man mich für diese Zielsetzungen, sowie einen willigen, engagierten Nachfolger aufzubauen, und in den gesellschaftspolitischen Bereich einzuführen, braucht und will, dann stehe ich für eine weitere Periode (Halbzeit) zur Verfügung!

/ Daher meine abschließende Bitte an alle Mitglieder! Ich ersuche Euch um ein kurzes Feedback hinsichtlich Eurer Meinung mir kurz schriftlich oder mündlich kund zu tun, was mir sehr in der weiteren Entscheidungsfindung helfen würde! Danke!



Wilfried Tilg, Oberst
Präsident der Offiziers-
gesellschaft Tirol

© PRIVAT





Die Angelobung in der Pontlatz-Kaserne in Landeck.



Der Kommandant der ausgerückten Truppe meldet dem Militärkommandanten von Tirol.

42 Soldaten in Landeck angelobt

Am Freitag, 26. August 2022, gelobten 42 Soldaten der Republik und dem österreichischen Volke treu zu dienen. Die jungen Soldaten haben ihre Grundausbildung bei der 1. Jägerkompanie in Landeck und der Stabskompanie des Militärkommandos Tirol in Innsbruck abgeschlossen und werden in weiterer Folge Dienst als Baupionier oder Funktionssoldat in den verschiedenen Einsatzbereichen des Bundesheeres in Tirol versehen.

Auch wenn der Festakt im kleinen Rahmen abgehalten wurde, ist es dem Bundes-

heer immer wichtig, Angelobungen möglichst feierlich zu gestalten.

Neben den jungen Rekruten waren die Militärmusik Tirol mit einem Ensemble, der Insignientruppe des Militärkommandos TIROL und die Kompaniefahne der 1. Jägerkompanie aus Landeck angetreten. Viele Angehörige und Freude der Anzugelobenden nahmen die Einladung zum Festakt an und staunten der Feierlichkeit. Die ausgerückte Formation wurde von Hauptmann Christian Maier kommandiert. „Neben der beabsichtigten Erhöhung der

finanziellen Mittel für die militärische Landesverteidigung ist die erneute Fokussierung auf die militärische Einsatzvorbereitung, Ausbildung und Übungstätigkeit bei den Einsatzverbänden genauso bedeutend. Dazu zählt auch die Durchführung regelmäßiger Waffenübungen zur Stärkung unseres Milizsystems“, so der Militärkommandant von Tirol, Brigadier Ingo Gstrein.

„Die Kaserne in Landeck hat eine wichtige Funktion für die Sicherheit im Tiroler Oberland, vor allem wenn es um Katastrophenhilfe geht. Ich möchte mich heute bei al-

len bedanken, die Tag für Tag Bemühungen und Leistungen erbringen, um den Garnisonsstandort Landeck zu erhalten“, führte der Bürgermeister von Landeck, Herbert Mayer, in seiner Ansprache aus.

Die Soldaten gelobten, die Republik Österreich und sein Volk zu schützen und mit der Waffe zu verteidigen, die Gesetze und Behörden zu achten und dem Staat zu dienen. Nach diesem Höhepunkt beendete ein Ensemble der Militärmusik Tirol mit der Tiroler Landeshymne den Festakt, der mit der Österreichischen Bundeshymne begann. ✕

Ferienlager „Aktion Edelweiss“

Für 33 Kinder und Jugendliche von Heeresbediensteten fand im Rahmen der Aktion Edelweiss der Tiroler Militärpfarre zwölf Tage die Kinderferienaktion 2022 im Lager Lizum statt. Ein Team aus sieben Betreuerinnen und Betreuern rund um den Tiroler Militärpfarrer, Militärkurat Christoph Gmahl-Aher und seinem Pfarradjunkt Vzlt Reinhard Sorg ermöglichten den Kindern eine Auszeit aus dem hektischen Alltag. Untergebracht sind die Kinder auf über 2.000 m Seehöhe in

Soldatenquartieren. Sie trafen auf spartanische Räume ohne elektronische Unterhaltungsmedien. Neben Bergwanderungen, Sport, Spiel und einer kleinen Spieleolympiade genossen die Teilnehmer ein idyllisches Bergpanorama. Die „Edelweiß-Kids“ mit ihren Betreuern konnten sich über einen Überraschungsbesuch von der Offiziersgesellschaft Tirol, vertreten durch den Vizpräsidenten Oberst Walter Haslwanger, mit einer Kühlbox voller Cornetto-Eis freuen, welches nach einem

anstrengenden Wandertag besonders geschätzt wurde. Die Kinderferienaktion „Edel-

weiß“ der Militärpfarre Tirol findet seit 1957 statt. ✕



Die „Edelweiß-Kids“ mit ihren Betreuern

56. Traditionstag des Militärkommandos Tirol

Vor dem Urichhaus am Berg Isel erinnerte das Militärkommando Tirol als Traditionsträger des Tiroler Landsturmes und der Tiroler Standschützen gemeinsam mit zahlreichen Fahnenabordnungen der öffentlichen Organisationen und Traditionsverbände sowie Vertretern des öffentlichen

tige Wertvorstellungen wie Zusammenhalt, gemeinsame Stärke und Wehrwille. Gerade die aktuelle kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine zeigt uns tagtäglich, dass diese Werte nichts an ihrer Wichtigkeit eingebüßt haben“, so Gstrein in seinen einleitenden Gedanken zum Traditionstag.

terreichischen Bundesheeres da sind. Dazu zählt auch die Durchführung regelmäßiger Waffenübungen zur Stärkung unseres Milizsystems. Die von unserer Frau Bundesministerin geforderten Budgetmittel sind für diese zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Bundesheeres enorm wichtig“, ergänzt der Militärkommandant in seiner Ansprache.

in Europa zeigt uns, dass wir unsere demokratischen Werte hochhalten müssen. Der Traditionstag des Militärkommandos Tirol steht für den Verteidigungswillen in Österreich und erinnert uns an den Mut für sein Land einzustehen. Wir brauchen ein starkes Bundesheer. Bei der Sicherheit darf nicht gespart werden. Nur mit mehr Geld kann das Bundesheer den neuen Herausforderungen begegnen“ so Nationalratsabgeordnete Alexandra Tanda in ihrer Festansprache.

Feierlich umrahmt wurde die Veranstaltung durch einen Ehrenzug der Stabskompanie des Militärkommandos Tirol und der Schützenkompanie Wilten. Für die musikalische Gestaltung sorgte die Militärmusik Tirol unter der Leitung von Kapellmeister Oberst Professor Hannes Apfolterer. ✕

Bundesheer sorgt für Frieden, bei der Sicherheit darf nicht gespart werden

Nationalratsabgeordnete Alexandra Tanda bedankte sich beim Militärkommando dieses Traditionstages. „Seit 1955 schützt das Bundesheer unser Land und sorgt so für Frieden und Freiheit. Tradition besinnt uns auf unsere Wurzeln. Unsere Welt ist unsicherer geworden. Der Krieg



Vor dem Urichhaus am Berg Isel gedenkt das Militärkommando Tirol der 3. Berg Isel Schlacht vom 13. August 1809.

Lebens an die dritte Berg Isel-Schlacht am 13. August 1809 unter Andreas Hofer.

Nach der Meldung an den militärisch Höchstanzwehenden, Brigadier Ingo Gstrein durch den Kommandanten der ausgerückten Truppe erfolgte das Abschreiten der Front durch den Militärkommandanten und der Abgeordneten zum Nationalrat, Alexandra Tanda. Im Anschluss daran folgten die große Flaggenparade und die Grußworte der hohen Geistlichkeit.

Aktuell ist Krisenmanagement an der Tagesordnung - Klimakrise, Pandemie, Migration und Ukraine Krieg finden praktisch zeitgleich statt und die negativen Auswirkungen multiplizieren sich – auch für Österreich.

Gerade die aktuellen Kriegsereignisse in der Ukraine zeigen dabei die Wichtigkeit und Gültigkeit der verfassungsmäßig verankerten umfassenden Landesverteidigung.

„Für uns Soldaten sind dabei die militärische Landesverteidigung und die geistige Landesverteidigung von besonderer Bedeutung. Wir brauchen wieder die Zeit für eine qualitativ hochwertige militärische Einsatzvorbereitung und Ausbildung sowie realistischer Übungstätigkeit bei den Einsatzverbänden – genau das, wofür die Einheiten und Verbände des Ös-

Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme

In seiner Ansprache erinnerte Militärkommandant Brigadier Ingo Gstrein an die Bergisel-Schlacht 1809. „Die Flamme, die wir dadurch weitergeben wollen, sind wich-



Nationalratsabgeordnete Alexandra Tanda, als Vertreterin des Landes Tirol und der Tiroler Militärkommandant Brigadier Ingo Gstrein beim Abschreiten der Formationen.



Zahlreiche Fest u. Ehrengäste waren der Einladung des Militärkommandos Tirol gefolgt.

Bundesheer: Sommerzeit am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen

Zum Beginn der Urlaubszeit herrscht am höchstgelegenen Truppenübungsplatz des Österreichischen Bundesheeres rege Betriebsamkeit bei herrlichem Sommerwetter. Neben übenden Soldaten erholen sich Kinder und Jugendliche von einem anstrengenden Schuljahr und nehmen sich eine Auszeit von der Hektik des Alltags. Und noch während Bedienstete des Heeres das Wegenetz aus- und verbessern nutzen zahlreiche zivile Wandergruppen die Routen und genießen eine wunderschöne Berglandschaft.

Wichtig für sichere Nutzung

Truppenübungsplätze haben für die österreichischen Streitkräfte eine besondere Bedeutung. Denn auf den heereseigenen Übungsflächen können die Soldaten auch mit schwerem Gerät, Sprengstoffen, scharfer Munition und Granaten üben. Beim Scharfschießen mit bezünderter Munition, also

mit Granaten und Raketen, kann es vorkommen, dass der enthaltene Sprengstoff beim Einschlag nicht umgesetzt. Man spricht dann von einem Blindgänger. Blindgänger sind im Gelände oft schwer zu erkennen und können unwillkürlich oder auch durch Berührung oder Erschütterung noch umgesetzt, also explodieren. „Bei jedem Schießen mit bezünderter Munition beobachten wir genau, ob die Granaten explodieren. Ist das nicht der Fall, dokumentieren wir den Vorfall“, schildert der Kommandant des Truppenübungsplatzes Lizum/Walchen, Oberst Klaus Zweiker. Anhand dieser Aufzeichnungen wird jährlich für mehrere Wochen im teilweise unwegsamen Gelände nach den Blindgängern gesucht. Derzeit sind 80 Soldaten und Soldatinnen mit der Suche beschäftigt und werden von zwei Hubschraubern vom Typ „Alouette III“ unterstützt. Finden die Soldaten einen Blindgänger, wird dieser zunächst markiert. Anschließend entscheidet ein



© ZVL MARTIN HÖRL (2)

Das auf über 2.000 m Seehöhe gelegene Lager Lizum ist in den Sommermonaten ein Treffpunkt für übende Soldaten, begeisterte Bergwanderer und Almvieh.

speziell ausgebildeter Kampfmittelbesetzer ob die Munition gefahrlos abtransportiert werden kann oder noch vor Ort gesprengt werden muss. „Vor allem in den Zielgebieten von schweren Waffen ist davon auszugehen, dass von noch nicht gefundenen Blindgängern eine Gefahr ausgeht. Alle Besucher sollten sich über die Lage am Truppenübungsplatz und aktuelle Sperren aufgrund von Übungen und Scharfschießen informieren und auf den ausgeschilderten und markierten Wegen bleiben“, appelliert Oberst Zweiker.

30 km Wander- und Fahrwege

Der Truppenübungsplatz umspannt eine Fläche von über 50 km². Darin befindet sich ein über 30 km langes Netz aus Fahrwegen und rund 70 km Wanderwege. Vor allem die Fahrwege werden in

den Wintermonaten, durch Gewitter und durch schwere Fahrzeuge in Mitleidenenschaft gezogen. Die Sommerzeit ist daher alljährlich auch der Straßensanierung gewidmet. Dabei kommen heeres eigene Straßenbaumaschinen, wie Bagger, Gräber und Walzen, die Arbeitskraft und das Fachwissen von Pionieren und auch Grundwehriern zum Einsatz. Auch der Tiroler Baupionier- und Katastropheneinsatzzug ist derzeit am Truppenübungsplatz tätig. Entlang eines vielfrequenzierten Wanderweges errichten die Soldaten einen neuen Holzsteg, um den Wanderern das trockene und einfache Querens eines Baches zu ermöglichen. Dieses Bauvorhaben dient somit zum einen der Ausbildung der Grundwehriern und zum anderen um die wunderschöne Bergwelt noch zugänglicher zu machen. ✂

Oberst Nuderscher ist der neue stellvertretende Militärkommandant von Tirol

Mit 01. September 2022 übernahm Oberst Ing. Peter Nuderscher, MSD die Funktion des Leiters der Stabsarbeit und stellvertretender Militärkommandant in Tirol. Der 55-Jährige folgt somit Brigadier Gerhard Pfeifer nach, der seit Mai das Kommando über die 6. Gebirgsbrigade führt.

„Das Militärkommando Tirol ist die Schnittstelle zwischen der zivilen Gesell-

schaft, den Behörden, den Blaulichtorganisationen bzw. der Bevölkerung in Tirol und dem Österreichischen Bundesheer. Damit wird es eine meiner Aufgaben sein, die Sicherheitsbedürfnisse der Behörden zu erkennen und mit militärischen Kräften und Mitteln abzudecken. Auch die Hilfeleistung nach Elementarereignissen in Tirol fällt in unser Aufgabengebiet und es ist ein gutes Gefühl, wenn

man den Menschen in unserem Land direkt helfen kann“, blickt der neue stellvertretende Militärkommandant in die Zukunft.

Nach dreijähriger Ausbildung an der Theresianischen Militärakademie und diverser Laufbahnkurse folgten Verwendungen in verschiedenen Kommandanten- und Stabsfunktionen. Zuletzt führte er das Stabsbataillon 6. In seiner Karriere absolvierte er mehre-



Oberst Peter Nuderscher ist neuer stellvertretender Militärkommandant in Tirol.

re Assistenz- und einen Auslandseinsatz. ✂